

Verbandsgemeinde Vordereifel

Sitzung-Nr.: 950/StruUA/010/2019

**Niederschrift  
zur öffentlichen 19. Sitzung des Struktur- und Umweltausschusses**

<b>Gremium:</b> Struktur- und Umweltausschuss	<b>Sitzung am</b> Dienstag, 19.03.2019
<b>Sitzungsort:</b> Großer Sitzungssaal, Raum 63, 2. OG, Verbandsgemeindeverwaltung Vordereifel, Kelberger Straße 26, 56727 Mayen	<b>Sitzungsdauer</b> von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr

**Anwesend sind:**

Bürgermeister  
Schomisch, Alfred

Beigeordnete(r)  
Wendel, Walter

CDU  
Fuchs, Heinz  
Heinz, Richard  
Rech, Bernd  
Schneider, Petula  
Zilliken, Christian

SPD  
Hitzel, Christoph Dr.  
Keifenheim, Herbert  
Müller, Bruno

Anwesend bis einschl. TOP 3 (19:50 Uhr)

Vertretung für Herrn Martin Wwinner

Schmitz, Gabriele

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Müllers, Frank Karl-Heinz

Schriftführer(in)

Augel, Michael

**entschuldigt fehlt:**

1. Beigeordnete(r)

Kicherer, Christoph

CDU

Groß, Michael

Winninger, Martin

Ferner sind die Touristik-Fachkraft Svenja Schulze-Entrup, der Werkleiter Matthias Steffens, Dominik Dröschel, das VG-Ratsmitglied Wolfgang Probst sowie die Referenten Dirk Gastring und Michael Brück anwesend.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 11.03.2019 unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

2. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte in der Heimat- und Bürgerzeitung der Verbandsgemeinde Vordereifel "Unsere Vordereifel", Ausgabe-Nr. 11/2019 vom 14.03.2019.

3. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Gremium nach § 39 GemO

gegeben  nicht gegeben.

ist.

4. Änderung zur Reihenfolge der Tagesordnung durch einfachen Mehrheitsbeschluss (Mehrheit der anwesenden Ratsmitglieder) werden

nicht beschlossen  beschlossen.

5. Ergänzungen der Tagesordnung (*bei Dringlichkeit iSv § 34 Abs. 7 iVm § 34 Abs. 3 S. 2 GemO*) oder Absetzungen von Beratungsgegenständen (§ 34 Abs. 7 GemO) werden mit Zweidrittelmehrheit (der anwesenden Ratsmitglieder)

nicht beschlossen  beschlossen.

## **TAGESORDNUNG:**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Vorstellung Gewässerentwicklungskonzept "Achter Bach" innerhalb der Ortsgemeinde Acht  
Vorlage: 950/784/2019
2. Vorstellung vorläufiges Hochwasserschutzkonzept Nette/Nitzbach  
Vorlage: 950/782/2019
3. Vorstellung vorläufiges Gewässerentwicklungskonzept für den Trillbach

Vorlage: 950/783/2019

4. Sachstand Tourismus  
Vorlage: 950/791/2019
5. Verleihung Umweltschutzpreis der Verbandsgemeinde Vordereifel 2018  
Vorlage: 950/770/2018
6. Artenreiche Wiesen - Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und Insekten  
Vorlage: 950/775/2019
7. Mitteilungen

Es wird wie folgt beraten und beschlossen:

### **Öffentliche Sitzung**

#### **1 Vorstellung Gewässerentwicklungskonzept "Achter Bach" innerhalb der Ortsgemeinde Acht Vorlage: 950/784/2019**

---

Herr Dirk Gastring, Gastring Ingenieure, stellt das Gewässerentwicklungskonzept „Achter Bach“ dem Ausschuss vor.

Der Struktur und –Umweltausschuss nimmt die Vorstellung des Gewässerentwicklungskonzepts für den „Achter Bach“ innerhalb der Ortsgemeinde Acht zur Kenntnis.

Das Konzept sollte nunmehr auch im Ortsgemeinderat und der Bürgerschaft vorgestellt werden und danach im Ausschuss mittelfristig über die weitere Umsetzung beraten werden.

### **Sachverhalt**

Im Jahre 2016 ist die Ortsgemeinde Acht mit dem Begehren an die Verwaltung herangetreten, die Befestigung des gemeindlichen Weges, Parzelle Nr. 30 einschließlich Sanierung des Brückenbauwerkes von der Hauptstraße über den Achter Bach durchzuführen.

Hierzu hat am 10.03.2016 ein Abstimmungstermin mit den Wasserbehörden stattgefunden.

Als Ergebnis wurde mit der SGD Nord als Obere Wasserbehörde und der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz als Untere Wasserbehörde festgelegt, dass man für einen rund 750 m langen Abschnitt ein Gewässerentwicklungskonzept erstellen

sollte.

In den Abstimmungen zum ersten Konzeptentwurf mit der SGD Nord hat sich gezeigt, dass zur Beseitigung von Defiziten im weiteren Verlauf des Gewässers eine deutliche Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation geschaffen werden kann.

Hier ist später auch ein Ankauf von Flächen geplant.

Dadurch verlängerte sich die Betrachtungsstrecke um rd. 650 lfm.

Die Gesamtkosten des Konzeptes belaufen sich auf 24.990,00 €; hierauf wurden vom Land aus der „Aktion Blau“ 90 % und damit 22.491,00 € an Landeszuschüssen bewilligt.

Dieses Gewässerentwicklungskonzept soll zu einem späteren Zeitpunkt die Grundlage zur Umsetzung der Renaturierung als auch der beabsichtigten Planung der Ortsgemeinde sein.

Gemäß Gewässerstrukturgütekartierung ist der Achter Bach in diesem Abschnitt teilweise stark oder sehr stark, überwiegend aber vollständig, verändert.

Im nordwestlichen Abschnitt fließt der Achter Bach durch die Ortslage.

Hier ist das Gewässer überwiegend kanalisiert und liegt teils unmittelbar an der vorhandenen Bebauung. Im weiteren Verlauf sind die Gewässersohle und die Ufer teils befestigt (Stückung) und diverse Bauten wie Schuppen, Unterstände, usw. stehen dicht oder sehr dicht am Gewässer.

Bei Hochwasserereignissen der Vergangenheit hat sich durch die beengten Bachbettverhältnisse ein gefährlicher Aufstau mit Überschwemmungen ergeben.

Um im Zuge eines Gewässerentwicklungskonzeptes realistische und umsetzbare Maßnahmen aufzeigen zu können, wurde die vorhandene Gewässertrasse, einschließlich der Randbereiche, nach Lage und Höhe örtlich vermessen bzw. wurden die Lage- und Höhenpläne des Bestandes angefertigt.

Neben Erläuterungen zum Leitbild, zu wasserbaulichen Maßnahmen der Vergangenheit und einem Ist-Zustand mit aktueller Bewertung, soll der Schwerpunkt in den Entwicklungszielen und einem umsetzbaren Maßnahmenkonzept mit Variantenbetrachtung liegen.

Der Struktur- und Umweltausschuss wurde über den Fortgang der Planungen bereits in der Sitzung am 14.11.2017, **Vorlage Nr. 950/607/2017** informiert.

Das beauftragte Ingenieurbüro Gastring Ingenieure, Bendorf/Rhein wird das erstellte Konzept mit den einzelnen Schwerpunkten in der Ortslage im Entwurf in der Sitzung vorstellen.

Dabei wird auch die Idee verfolgt im Bereich des bestehenden Abenteuerspielplatzes ein Umweltbildungsprojekt zu integrieren; hierzu Näheres in der Sitzung.

Anschließend erfolgt eine Abstimmung mit der SGD Nord und danach sollte das Konzept in der Ortsgemeinde den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden.

Erst wenn sämtliche Anregungen und Vorschläge eingearbeitet sind, können

weitere Entscheidungen zur Umsetzung im Ausschuss getroffen werden.

Einen Förderantrag erscheint daher erst sinnvoll im Jahre 2020 zu stellen, mit dem Ziel, ab dem Jahre 2021 konkrete Maßnahme in mehreren Bauabschnitten anzugehen.

## 2 **Vorstellung vorläufiges Hochwasserschutzkonzept Nette/Nitzbach** **Vorlage: 950/782/2019**

---

Herr Michael Brück, IBS-Ingenieure, stellt das vorläufige Hochwasserschutzkonzept Nette/Nitzbach dem Ausschuss vor.

Der Struktur und –Umweltausschuss nimmt die Ergebnisse des vorläufigen Hochwasserschutzkonzeptes für Nette und Nitzbach zur Kenntnis.

Die Ergebnisse der örtlichen Erhebungen und die latente Gefahr in einzelnen Ortslagen zeigen auf, dass man zügig ab 2020 an die Umsetzung von gezielten Renaturierungsmaßnahmen gehen sollte.

Damit die Förderfristen eingehalten werden können, wird der Fachbereich 4 „Kommunale Betriebe“ beauftragt, fristgerecht zum 30.06.2019 einen ersten Förderantrag mit einer vorerst pauschalen Investitionssumme von 200.000,00 € für 2 Jahre einzureichen.

Dieser Antrag sollte in der Finanzplanung auf die Jahre 2020 und 2021 aufgeteilt werden, so dass bei 90 % Förderung aus der „Aktion Blau Plus“ je Jahr von 90.000,00 € ein Eigenanteil von 10.000 € verbleibt.

Sobald die **Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn** vorliegt und damit in die konkreten Planungen eingestiegen werden kann, werden im neuen Ausschuss in einer Prioritätenliste die Einzelmaßnahmen beraten, um danach den erforderlichen Aktualisierungsantrag fristgerecht zum 31.01.2020 einzureichen.

### **Sachverhalt**

Die Starkregenereignisse der letzten Jahre, insbesondere die Hochwasserereignisse in der Verbandsgemeinde Vordereifel zwischen dem 01. und 02. Juni 2016 im Einzugsgebiet des Nitzbach (betroffene Ortsgemeinden Baar, Herresbach und Virneburg) sowie am 03. / 04. Juni) haben Veranlassung dazu gegeben, entsprechende Hochwasserschutzkonzepte bzw. Gewässerentwicklungskonzepte in Abstimmung mit der SGD Nord und dem Ministerium in Mainz zu beauftragen.

Um zukünftige Hochwasserereignisse besser bewältigen zu können, haben dann der Landkreis Mayen-Koblenz, die Stadt Mayen sowie die Verbandsgemeinden Adenau, Brohlthal, Kelberg, Mendig und Vordereifel für ihre jeweils betroffenen

Bereiche ein gemeinsames Hochwasserschutzkonzept für die Nette, den Nitzbach und deren Haupt-/Nebenbäche zu beauftragen.

Auf den Förderantrag der federführenden Stadtverwaltung Mayen über 125.500,00 € wurde durch Bewilligungsbescheid vom 13.06.2018 eine 90 %-igen Förderung von 112.700,00 € ausgesprochen, der Eigenanteil wird auf alle beteiligten Kommunen verteilt.

Das Planungsbüro IBS-Ingenieure GbR aus Mayen wurde beauftragt, mit den betroffenen Kommunen dieses Schutzkonzept zu erarbeiten.

In den Sitzungen am 28.03.2017 (**Vorlage Nr. 950/489/2017**) und am 20.11.2018

(**Vorlage Nr. 950/746/2018**) wurde bereits eingehend informiert, so dass auf deren Inhalte verwiesen wird.

Die Ergebnisse mit dem vorläufigen Hochwasserschutzkonzept und einzelnen Maßnahmenvorschlägen werden bezogen auf das Einzugsgebiet im Verbandsgemeindebereich durch das Ingenieurbüro IBS, Mayen in der Sitzung vorgestellt.

Nach der anschließenden Abstimmung mit Ministerium, SGD Nord und Kreisverwaltung Mayen-Koblenz sollten dann erste Renaturierungsmaßnahmen in 2020 durchgeführt werden.

Damit die Förderfristen eingehalten werden können, schlägt die Verwaltung vor, den zuständigen Fachbereich 4 „Kommunale Betriebe“ zu beauftragen, fristgerecht zum 30.06.2019 einen ersten Förderantrag mit einer **vorerst pauschalen Investitionssumme von 200.000,00 € für 2 Jahre** einzureichen.

Dieser Antrag sollte in der Finanzplanung auf die Jahre 2020 und 2021 aufgeteilt werden, so dass bei 90 % Förderung aus der „Aktion Blau Plus“ je Jahr von 90.000,00 € ein Eigenanteil von jährlich 10.000 € im Haushalt der Verbandsgemeinde verbleibt.

Sobald die **Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn** vorliegt und damit in die konkreten Planungen eingestiegen werden kann, werden im neuen Ausschuss in einer Prioritätenliste die Einzelmaßnahmen beraten, um danach den erforderlichen Aktualisierungsantrag fristgerecht zum 31.01.2020 einzureichen.

### **3 Vorstellung vorläufiges Gewässerentwicklungskonzept für den Trillbach Vorlage: 950/783/2019**

---

Herr Michael Brück, IBS-Ingenieure, stellt das vorläufige Gewässerentwick-

lungskonzept für den Trillbach dem Ausschuss vor.

Der Struktur und –Umweltausschuss nimmt die Ergebnisse des vorläufigen Gewässerentwicklungskonzeptes für den Trillbach zur Kenntnis.

Die Ergebnisse der örtlichen Erhebungen und die latenten Gefahren, besonders in der Ortslage Monreal zeigen auf, dass man gemeinsam mit der Stadt Mayen zügig an die Umsetzung gehen sollte.

Ab dem Jahre 2020 sollten in eigener Verantwortung gezielte Renaturierungsmaßnahmen in den Gemarkungen Reudelsterz und Monreal zur **Rückhaltung der Wassermengen in der Fläche sowie Kappung der Hochwasserspitzen** angegangen werden.

Damit die Förderfristen eingehalten werden können, wird der Fachbereich 4 „Kommunale Betriebe“ beauftragt, fristgerecht zum 30.06.2019 einen ersten Förderantrag für Maßnahmen in den Gemarkungen Reudelsterz und Monreal mit einer vorerst pauschalen Investitionssumme von 150.000,00 € für 2 Jahre einzureichen.

Dieser Antrag sollte in der Finanzplanung auf die Jahre 2020 und 2021 aufgeteilt werden, so dass bei 90 % Förderung aus der „Aktion Blau Plus“ je Jahr von 67.500,00 € ein Eigenanteil von 7.500,00 € verbleibt.

Sobald die **Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn** vorliegt und damit in die konkreten Planungen eingestiegen werden kann, werden im neuen Ausschuss in einer Prioritätenliste die Einzelmaßnahmen beraten, um danach den erforderlichen Aktualisierungsantrag fristgerecht zum 31.01.2020 einzureichen.

### **Sachverhalt**

Die Hochwasser- als auch Starkregenereignisse der letzten Jahre, insbesondere die verheerende Überschwemmung in Monreal an Pfingsten 2017 im Bereich des Trillbaches mit den betroffenen Ortslagen Reudelsterz, Monreal sowie dem Stadtteil Mayen-Kürrenberg haben die Verbandsgemeinde Vordereifel dazu veranlasst, Lösungen zu suchen, um solche Schadensfälle künftig zu vermeiden oder zumindest in ihren Auswirkungen abzumildern

Dies ist vor allem in der Verantwortung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern als auch den Ortsgemeinden zwingend notwendig.

Wir haben uns daher als gemeinsame Gewässerunterhaltungspflichtige mit der Stadt Mayen auf die Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes von der Quelle bis zur Mündung in den Elzbach verständigt.

In den Sitzungen am 14.11.2017 (**Vorlage Nr. 950/607/2017**) und am 20.11.2018

(**Vorlage Nr. 950/746/2018**) wurde bereits eingehend informiert, so dass auf deren Inhalte verwiesen wird.

Ziel des Konzeptes ist zum einen die Feststellung von Defiziten, die eben bei

Starkregen oder Hochwasserereignissen zu Schäden an Grundstücken, öffentlichen Einrichtungen usw. führen können und zum anderen geeignete Standorte an den Bachläufen für Renaturierungsmaßnahmen zur Rückhaltung der Wassermengen in der Fläche sowie Kappung der Hochwasserspitzen zu lokalisieren.

Dafür erfolgten gemeinsame Begehungen der rd. 6 km langen Gewässerstrecke durch das beauftragte Ingenieurbüro IBS-Ingenieure aus Mayen

Zur Vorstellung der ersten Ergebnisse hat am 26.2.2019 im großen Sitzungssaal der Verbandsgemeinde eine gemeinsame konstruktive Bürgerinformationsveranstaltung mit fast 40 Teilnehmern aus den Ortsgemeinden Monreal und Reudelsterz sowie dem Stadtteil Mayen-Kürrenberg stattgefunden.

Dabei wurden auch die Einleitungen aus der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Stadtteil Kürrenberg (Trennsystem und Regenentlastung) kritisch angesprochen.

Auch wenn seit Anfang dieses Jahres die alte Kläranlage Kürrenberg aufgegeben wurde und das anfallende Schmutzwasser mittels Pumpwerk zur Kläranlage in Mayen gefördert wird, gelangen doch die abgeschlagenen Niederschlagswassermengen in den Trillbach.

Notwendige Überprüfungen zur Durchführung zusätzlicher Ausgleichsmaßnahmen der Wasserführung zum Schutz des Gewässers sind in Gesprächen mit der Stadt angestoßen und werden auch weiter nachhaltig hinterfragt.

Die Ergebnisse der örtlichen Begehungen mit festgestellten Defiziten aber auch einzelnen möglichen Maßnahmevorschlägen werden durch das Ingenieurbüro IBS, Mayen in der Sitzung vorgestellt.

Nach der sich danach anschließenden Abstimmung mit Ministerium, SGD Nord und Kreisverwaltung Mayen-Koblenz sollten dann erste Renaturierungsmaßnahmen in 2020 durchgeführt werden.

Damit die Förderfristen eingehalten werden können, schlägt die Verwaltung vor, den zuständigen Fachbereich 4 „Kommunale Betriebe“ zu beauftragen, fristgerecht zum 30.06.2019 einen ersten Förderantrag mit einer **vorerst pauschalen Investitionssumme von 150.000,00 € für 2 Jahre** einzureichen.

Dieser Antrag sollte in der Finanzplanung auf die Jahre 2020 und 2021 mit jeweils 75.000,00 € aufgeteilt werden, so dass bei 90 % Förderung aus der „Aktion Blau Plus“ je Jahr von 67.500,00 € ein Eigenanteil von jährlich 7.500,00 € im Haushalt der Verbandsgemeinde verbleibt.

Sobald die **Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn** vorliegt und damit in die konkreten Planungen eingestiegen werden kann, werden im neuen Ausschuss in einer Prioritätenliste die Einzelmaßnahmen beraten, um danach den erforderlichen Aktualisierungsantrag fristgerecht zum 31.01.2020 einzureichen.

Sollten an geeigneten Standorten auch gemeinsame Renaturierungsmaßnahmen mit der Stadt Mayen zum angestrebten Ziel beitragen können, wären gemeinsame Förderanträge zu stellen. Dies ist noch abzustimmen.

#### **4 Sachstand Tourismus** **Vorlage: 950/791/2019**

---

Die Touristik-Fachkraft Svenja Schulze-Entrup stellt das Tourismuskonzept der Verbandsgemeinde Vordereifel vor.

1. Vorstellung der beiden neuen Internetseiten der Verbandsgemeinde Vordereifel und des Touristik-Büros Vordereifel
2. Rundwanderweg der Ortsgemeinde Nachtsheim
3. Traumpfadchen – evtl. 3. Umsetzungsphase der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik –
4. Ausbau des Klettertourismus
5. Kooperation „Eifeler Mühlsteinrevier“

Die Präsentation ist als Anlage Nr. 1 der Niederschrift beigefügt.

#### **5 Verleihung Umweltschutzpreis der Verbandsgemeinde Vordereifel 2018** **Vorlage: 950/770/2018**

---

##### **Sachverhalt:**

Der Umweltschutzpreis der Verbandsgemeinde Vordereifel wird nach den Richtlinien vom 19.06.1991 alle zwei Jahre neu vergeben.

Die Ausschreibung mit der Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen erfolgte im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde Vordereifel Nr. 39 vom 27.09.2018 und Nr. 41 vom 11.10.2018. Mit Schreiben vom 11.09.2018 wurden alle Schulen und Kindertagesstätten im VG-Bezirk sowie die Albert-Schweitzer-Realschule Plus und das Megina Gymnasium, beide Mayen, um Einreichung von Bewerbungen gebeten.

Bis zur Bewerbungsfrist am 30.11.2018 sind vier Bewerbungen bei der Verwaltung eingegangen.

## **1. Projekt: Grünes Klassenzimmer**

### **Heinz Meyer und die Projektidee „Grünes Klassenzimmer“ der Grundschule Kirchwald**

Heinz Meyer ist der Großvater eines ehemaligen Schülers der Grundschule Kirchwald. Ursprünglich fing Heinz Meyer seinem Enkel zuliebe mit dem Aufbau des Schulgartens und des Grünen Klassenzimmers an.

Ein „Grünes Klassenzimmer“ für den Schulgarten war sein Lebenstraum. Dort wollte er angrenzend an den Schulgarten, den er bereits seit vielen Jahren mit unermüdlichem Einsatz ehrenamtlich betreut, eine räumliche Möglichkeit für die Kinder schaffen.

- **um Geerntetes aus dem Schulgarten zu verarbeiten,**
- **um Pflanzen von der Aussaat bis zur Ernte zu beobachten und im Schulgartentagebuch festhalten zu können,**
- **um Erfahrungen aus der Schulgartenarbeit zu vertiefen,**
- **um die Kinder witterungsunabhängig in und am Schulgarten tätig werden zu lassen,**
- **um den Kindern einen Raum zur Verfügung zu stellen, in dem ihnen Bücher und Materialien, die mit der Schulgartenarbeit in Zusammenhang stehen, zur Verfügung zu stellen.**

Heinz Meyer ist kein Mann der großen Worte, sondern ein Praktiker, der beim Aufbau des Grünen Klassenzimmers immer zur Stelle war, wenn ein Bauabschnitt fertiggestellt werden sollte und damit das Weiterkommen des Projekts stets vorantrieb.

Nach dem feierlichen ersten Spatenstich am ersten bundesweiten Tag des Schulgartens am 20.06.2017 goss er gemeinsam mit jungen, ehrenamtlichen Helfern seines Sohnes die Betondecke des Grünen Klassenzimmers in den Sommerferien 2017.

Er war es, der die ganzen Materialien, die für dieses Vorhaben erforderlich waren, besorgte.

In den Wintermonaten sägte er nicht nur unzählige Holzsterne und Monde aus, mit denen er die Decke des grünen Klassenzimmers verschönern wollte, und bemalte sie in liebevoller Kleinarbeit an, sondern suchte auch durch Mundpropaganda Spender für das Projekt.

Anschließend verhandelte er unermüdlich mit Herrn Witt, Bühnenbaumeister der Burgfestspiele und ortsansässigem Kirchwalder, dass er mit ihm die Planung

und den Aufbau des „Rohbaus“ übernahm.

Ihm gelang es, Herrn Witt, der trotz der Burgfestspielvorbereitung zeitlich sehr eingebunden war, für das Projekt „Grünes Klassenzimmer“ zu gewinnen.

So konnte schließlich im März 2018 Richtfest gefeiert werden. Danach wurde von ihm in den Osterferien der Innenanstrich initiiert. Er war es, der wieder freiwillige Helfer fand, die gemeinsam mit ihm den Innenanstrich des Grünen Klassenzimmers vornahm. Anschließend befestigte er seine Sterne und Monde an der Decke des Raumes, sorgte dafür, dass Gardinen für die Fenster genäht wurden und besorgte Lichterketten für eine indirekte Beleuchtung des Raumes.

Feierlicher Abschluss war dann auf dem Schulfest am 19.05.2018 die Eröffnung des Grünen Klassenzimmers.

Eltern, Lehrer, Kinder und viele ortsansässige Kirchwalder zeigten sich begeistert von diesem gelungenen Raum, **der inzwischen für vielfältige Aktionen von allen im Schulgarten Aktiven genutzt werden kann.**

So findet dort inzwischen nicht nur Unterricht, sondern im Oktober ein Treffen des Schulgartennetzwerkes Mayen- Koblenz statt.

Heinz Meyer würde sagen: „Ich hab’s für die Kinder gemacht. Wenn die Kinder Freude an der Schulgartenarbeit haben, freue ich mich mit ihnen. Dann hat sich mein Einsatz gelohnt.“

Herr Meyer verstehe es, den Schülern und Schülerinnen der Kirchwalder Schule Freude am praktischen Tun und die Liebe zur Natur zu vermitteln. Er begeistert dabei auch manchen, der im herkömmlichen Unterricht nicht immer glänzt.

Manche Schüler entwickeln durch die Schulgartenarbeit ganz neue, ungeahnte Talente. Sie haben Freude daran, Verantwortung für ihren Schulgarten und ihr „Grünes Klassenzimmer“ zu übernehmen und darin gemeinsam zu handeln.

Herr Meyer weiß zum jetzigen Zeitpunkt nicht, dass die Eltern, Schüler sowie die Lehrerschaft ihn für den Ehrenamtspreis der Verbandsgemeinde vorgeschlagen haben.

## **2. Projekt: „Umweltbewusstsein von klein an“, mit dem Schwerpunkt: „Nutzung, Verwertung und Entsorgung von Alltags- und Naturmaterialien in der Kita Nachtsheim“**

Die Mitarbeiterin, Frau Dian Nurhayati-Gerharz, der Kindertagesstätte Nachtsheim hat vom 29.08.18 bis zum 28.09.18, mit den Kindern das Projekt: „Umweltbewusstsein von klein an“ mit dem Schwerpunkt: „Nutzung, Verwertung und Entsorgung von Alltags- und Naturmaterialien“ durchgeführt.

Das besondere Augenmerk lag darauf den Kindern zu vermitteln, wie man gezielt Alltags- und Naturmaterialien im Alltag verwendet, nutzt und entsorgt.

Die Kinder sollten viele verschiedene Materialien kennenlernen, diese dann zum individuellen und phantasievollen Spiel (z.B. Bauen mit Eierkartons, Benutzen von Stöcken zum Angeln, Kochen mit Steinen, etc.) und zum kreativen Arbeiten, (z.B. Bauen von Musikinstrumenten aus Plastikflaschen, Geräuschmemory aus Joghurtbechern, Farbmemory aus Korken, etc.), nutzen.

Nachdem die Kinder viele Natur- und Alltagsmaterialien kennengelernt und kindgerecht ausprobiert hatten sind sie zum Abschluss des Projektes dazu übergegangen, mit ihnen eine intensive und gezielte Mülltrennung einzuüben.

Mit diesem Projekt, das die Kinder weiterhin in ihrem Kindergartenalltag begleiten wird, möchte sie den Kindern ein kindgerechtes Umweltbewusstsein vermitteln und ihnen von klein an einen Weg zeigen und vorleben, wie man aktiv „Müll“ verwerten, entsorgen und vermeiden kann.

### **Vorstellung der Einrichtung:**

Das Projekt wurde in der Kindertagesstätte Nachtsheim durchgeführt.

### **Thema des Projektes:**

„Umweltbewusstsein von klein an“ mit dem Schwerpunkt: „Nutzung, Verwertung und Entsorgung von Alltags- und Naturmaterialien in der Kita“

### **Beweggrund des Projektes:**

Als Mitarbeiterin in dieser Einrichtung hat sie viele Alltagsbeobachtungen machen können und festgestellt, dass die Kinder zum Frühstück vermehrt Lebensmittel in Plastikverpackungen von zu Hause mitgebracht haben (z.B. Joghurtbecher, Actimel, Babybel-Käse, Quichi, etc.) und nicht wussten, in welchen Mülleimer sie die Reste und Verpackungen werfen sollen.

Diese Beobachtung griff sie auf und hat mit den Kindern das Projekt: „Umweltbewusstsein von klein an“ mit dem Schwerpunkt: „Nutzung, Verwertung und Entsorgung von Alltags- und Naturmaterialien“, durchgeführt.

### **Dauer des Projektes:**

Vom: 27.08.2018- 28.09.2018

### **Vorgehensweise:**

Im Vorfeld hat sie die Eltern der Kinder ausführlich über ihr Vorhaben informiert und großen Zuspruch und Unterstützung erfahren. Dies war unter anderen ein wesentlicher Aspekt zum Gelingen des Projektes, denn das Umweltbewusstsein der Kinder kann nur durch aktive Mitarbeit des Elternhauses effektiv geprägt werden. Da das Projekt eine vielfältige Anregung für die Eltern und Kinder zu Hause anbietet, ist es wichtig, dass diese Anregungen aufgegriffen und im Elternhaus wenn möglich praktiziert werden.

Als Fortführung des Projektes in der Kita besteht die Möglichkeit bei Spiel- und Lernangeboten vermehrt Natur- und Alltagsmaterialien einzusetzen. So wurden zum Beispiel aktuell die diesjährigen St. Martinslaternen aus gebrauchten Plastikflaschen gebastelt.

Den Abfall gezielt zu sortieren wird nun intensiv von klein auf gelernt. Die Müll-eimer in jeder Gruppe sind mit verschiedenen Farben und Fotos gekennzeichnet, um den Kindern dies visuell zu verdeutlichen.

An Waldtagen sammeln die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen Müll und entsorgen ihn später in die dazugehörigen Abfalleimer in der Kita.

So entwickeln die Kinder von klein an ein angemessenes Umweltbewusstsein und praktizieren selbstständig und routiniert aktive Mülltrennung.

### **Schlussfolgerung:**

Erzieherinnen und Eltern fungieren in ihrer Vorbildsituation, im besten Fall mit einer Art des Schneeballeffektes. Die Kinder erlernen von klein an, durch die Begleitung und Vorbildfunktion in der Kita und im Elternhaus, ein selbstverständliches Umweltbewusstsein zu praktizieren und dies in ihrem späteren Leben weiterzugeben.

### **3. Projekt: „Erhaltung der Pflanzen- und Insektenvielfalt“ des Fördervereins St. Stephanus für die Pfarrkirche, Nachtsheim**

Seit 1989 gibt es in Deutschland drei Viertel weniger Insekten – eine alarmierende Entwicklung, die Studien aufgezeigt haben. Die sechsbeinigen Tierchen sind das Fundament eines gesunden Ökosystems und eine wichtige Nahrungsquelle unzähliger anderer Arten. Insekten gelten als „Dienstleister am Ökosystem“: Sie bestäuben Obstbäume und Gemüsepflanzen, zersetzen Aas und Totholz. Außerdem sind sie eine Nahrungsquelle für viele Tiere – Vögel etwa.

Klar ist, Insekten brauchen Vielfalt. Eintönige Monokulturen auf den Äckern und Schottergärten in Neubaugebieten zerstören ihren Lebensraum.

Wie stehen Dörfer als Lebensraum für Insekten da – kann hier zumindest ein kleiner Gegenpol gesetzt werden?

### **Pfarrgarten in Nachtsheim wurde zur grünen Oase im Ortskern:**

Aus dem Pfarrgarten, ca. 1.500 Quadratmeter groß, wurde eine naturnahe, grüne Oase geschaffen. Mehrere Monate lang haben Ehrenamtliche dem aufwendigen Projekt viel Zeit gewidmet und dabei etwas Besonderes geschaffen. Bei der Umgestaltung hat vor allem die 18-köpfige Rentnertruppe „Wirken statt Welken“ mitgewirkt. Sie trifft sich einmal monatlich, um ehrenamtliche Arbeiten für die

Gemeinde oder die St.-Stephanus Pfarrei durchzuführen. So lag in diesem Jahr der Schwerpunkt auf dem Pfarrgarten. An der Einfriedungsmauer wurde der Bewuchs und maroder Putz entfernt. Der Garten wurde zur Einsaat vorbereitet, neu bepflanzt und eingesät. Eine Wildblumenwiese wurde angelegt, selbstgebaute Vogelnistkästen und eine „Insektenkirche“ aufgehängt. Ein sprudelnder Basaltstehlenbrunnen hat sich zu einer Vogel- und Insektentränke entwickelt. Die Bestäubung des alten Obstbaumbestandes durch Wildbienen ist gesichert. Der Pfarrgarten ist aber nur eine kleine Oase, in dem der Kreislauf: Insekten – Bestäubung von Nutzpflanzen – Nahrung funktioniert. Im vergangenen und diesem Jahr wurden mehrere Aktionen mit Kindern im Pfarrgarten durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, möglichst vielen Kindern Naturerlebnisse zu ermöglichen und grundlegendes Umweltwissen zu vermitteln. Aus diesen Kenntnissen mögen die Kinder in ihrem eigenen Umfeld ein naturnahes und umweltfreundliches zu Hause schaffen.

Der Pfarrgarten ist für jedermann zugänglich. Ältere Menschen finden hier einen Platz der Stille. Kindergartenkinder und Schulklassen haben die Möglichkeit den Kreislauf zwischen Wildblumen – Insekten – Vögeln und Obstbäumen zu erleben.

#### **4. Projekt: „Benjeshecke und Lesesteinhaufen“ des Wein- und Obstbauverein mons regalis 2002 e.V., Monreal**

##### **Die Vorteile des artenreichen Lebensraums einer Benjeshecke**

Die Benjeshecke hat keinesfalls nur Vorzüge für die heimische Flora und Fauna. Vielmehr ergibt sich für den passionierten Gärtner die Möglichkeit, anfallendes Schnittgut im Garten sinnvoll zu entsorgen. Das Material, was früher aufwendig auf einer Grüngutsammelstelle oder in speziellen Containern entsorgt werden musste, kann nun zweckmäßig direkt vor Ort eingesetzt werden. Dabei ist die Hecke Sichtschutz, Ökosystem und Nährstofflieferant in einem. Durch die langsame Zersetzung des toten Materials werden dem Boden langsam wichtige Nähr- und Mineralstoffe zugeführt. An viel befahrenen Straßen übernimmt die Hecke eine Art von Filterfunktion, reduziert die Abgase und den Verkehrslärm. Aus diesem Grund ist die Benjeshecke auch keinesfalls nur für Gärten in der ländlichen Gegend oder in abgelegenen Stadtvierteln geeignet. Mit der richtigen Planung und Gestaltung wird das Ökosystem auch zu einem Blickfang in kleinen Zier- und Nutzgärten. Wie hoch und wie lang die Hecke dabei ausfällt, hängt ganz von persönlichen Geschmack und dem Platz im Garten ab.

##### **Naturnahe Hecken im eigenen Garten**

Eine Totholzhecke kann attraktiv sein, ist nutzbringend und pflegeleicht zugleich. Der klassische Form- und Auslichtungsschnitt, so wie man ihn normalerweise von herkömmlichen Hecken her kennt, entfällt. Vielmehr dürfen Sie sich an der Artenvielfalt der Pflanzen erfreuen. Das Anlegen einer Benjeshecke im eigenen Garten ist relativ einfach und mit einem geringen Kostenaufwand verbunden. Denn alles, was dafür benötigt wird, finden Sie häufig direkt vor der eigenen Haustür. Der Aufwand zur langwierigen Vorbereitung des Erdreichs entfällt.

Ebenso wenig müssen Löcher für die später dort wachsenden Pflanzen gegraben werden. Die optimalen Voraussetzungen für das Wachstum von heimischen Gewächsen werden in der Benjeshecke auf natürliche Art und Weise geschaffen. Der Vorteil: Die Pflanzen sind kräftiger und widerstandsfähiger gegenüber Krankheitserregern und Schädlingen.

### **Biotop und tierische Kinderstube zugleich**

Etwas Schnittgut in Form von toten Zweigen, Ästen und Pflanzenschnitt, sowie Arbeitshandschuhe und eventuell ein Paar zusätzlich helfende Hände. Das sind die einzigen Materialien, welches Sie für den Bau einer Benjeshecke auf dem eigenen Grundstück benötigen. Als einzige Grundvoraussetzung für den Standort gilt: Einige wenige Sonnenstunden täglich sollte das zukünftige Biotop abbekommen: Denn das fordert das Wachstum der Pflanzen und sorgt für ein ausgewogenes Klima im Gehölzabschnitt. Das beugt vor, dass die Hecke nur als Nährboden für Pilze und Schattengewächse dient. Wie lang der künftige Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten werden soll, hängt vom verfügbaren Platzangebot ab. Idealerweise sollten Sie ein Minimum von 4 m einplanen. Diese Fläche bietet Tieren und Pflanzen einen adäquaten Lebensraum. Aber auch kleinere Totholzhecken lassen sich problemlos realisieren. Um Ärger aus dem Weg zu gehen, sollte ein Mindestabstand von etwa einem Meter zum Nachbargrundstück eingehalten werden.

Für den Bau gilt: Dickere Äste und Zweige kommen nach unten, das dünne Schnittgut wird oben platziert. Sofern viel Grünschnitt oder welches Laub vorhanden ist, können Sie dieses vor dem Aufschichten als Basis ausbringen. Eine Rosen- oder Heckenschere darf beim Bau nicht fehlen. Was zu lang ist, kann dadurch relativ einfach zurechtgeschnitten werden. Die Benjeshecke ist eine gewollte und systematische Anhäufung von Grünschnitt und Zweigen, keine wilde Ablagefläche von Gartenabfällen.

### **Lebensraum Lesesteinhaufen**

Der Lesesteinhaufen findet sich häufig auf Endmoränen, beispielsweise in der Geest. Steinhaufen sind extrem trockene und warme Lebensräume. Sie bieten ähnliche Standortfaktoren wie Trockenmauern: Intensive Sonneneinstrahlung und geringes Wasserhaltevermögen, sodass sie von wärme- und trockenheitsliebenden Pflanzen besiedelt werden. Da die Steine die Sonnenwärme speichern und nachts abgeben, sind sie nachts warm. Dadurch Ruhe- und Jagdplatz vieler Insekten und Kriechtiere. Steinrücken, die im Zuge der Sukzession mehr oder weniger bewuchs haben, sind mit den feuchteren Knick- oder Wallhecken im Norden Deutschlands und sonnenexponierten (natürlichen und teilweise anthropogenen) Schutthalden oder Schotterflächen der Mittelgebirge oder der Alpen, verwandt. Die Kleinstrukturen bieten in ihren geschützten Hohlräumen und Nischen vielen Pflanzen Schutz und kleineren Tieren Unterschlupf.

### **Tierwelt**

Als typische Fauna sind anzutreffen:

- **Vollständiger oder bevorzugter Lebensraum:**
  - Wolfspinnenarten
  - Raubspinnen
  - Springspinnen
  - Winkelspinnen
  - In Gebieten mit lehmigen und tonigen Böden (Börde- und Marschgebiete) sind Erdhummeln, Ackerhummeln mörtelbewohnende Wildbienen (z.B. Mauerbiene) möglich.
- Als **komplementäres Habitat** (Aufsuchen als Gast), thermophile und heliophile Arten in sandigen Gebieten, sowie deren Feinde
  - Zauneidechse, die benachbarte, sandige Gebiete zur Eiablage nutzt, und andere wechselwarme Reptilien, wie die Waldeidechse, Kreuzotter, Blindschleiche und Amphibien, die hier in der Sonne rasten und Schutz vor Feinden in den Zwischenräumen der Steine finden. Das gilt insbesondere, wenn Biotop der Gewässer und Wälder in der Nähe sind.
  - Mauswiesel
  - Erdhummeln, Ackerhummeln, mörtelbewohnende Wildbienen (z.B. Mauerbiene)
  - Sowie weitere Grabwespen (vornehmlich Sandwespe), Solitärbiene, Holzwespe als Gäste benachbarter Hecken oder Totholzhäufen
  - Die relative Sicherheit der Steinhäufen nutzen auch Ameisen
- Eine schwer zu überschauende Anzahl von **Käfern** bewohnen Lesesteinhäufen, -riegel und Steinrücken, oder sind in deren Nachbarschaft mit deren Bewohnern vergesellschaftet, z.B. Puppenräuber der Grabwespe.
  - Sandlaufkäfer
  - Laufkäfer
    - Hügel- Laufkäfer
    - Kurzgewölbter Laufkäfer
    - Körniger Laufkäfer
    - Körnerwarze

Aufgrund der ausgewogenen und gleichermaßen phantastischen eingereichten Projekte ist es kaum möglich eine Reihenfolge „Platz 1 bis Platz 4“ festzulegen.

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 800,-- € wird zu je 200,-- € aufgeteilt. Jedes Projekt erhält somit ein Preisgeld in Höhe von 200,--€.

### Abstimmungsergebnis:

<b>Ja</b>	9
<b>Nein</b>	0
<b>Enthaltung</b>	0
<b>Befangenheit</b>	0

## **6 Artenreiche Wiesen - Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge und Insekten** **Vorlage: 950/775/2019**

---

Der Verlust an biologischer Vielfalt rückt immer stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung. Die Bestände an Insekten und in der Folge auch an Vögeln sind stark zurückgegangen. Niemand weiß besser um die Herausforderung und Probleme des Naturschutzes auf kommunaler Ebene als die Kommunen selbst. Daher ist die Verbandsgemeinde Vordereifel in einem **ersten Schritt** dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ beigetreten. Wichtigstes Ziel des Bündnisses ist der Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt.

In einem weiteren, **zweiten Schritt** sollen nun Taten folgen.

In der öffentlichen Sitzung des Verbandsgemeinderates vom 12.12.2018 wurde durch die CDU-Fraktion die Verwaltung beauftragt zu prüfen, welche Maßnahmen / Projekte im Gebiet der VG Vordereifel umsetzbar / realisierbar sind.

Hier **fünf** als geeignet anzusehende Grundstücke (keine abschließende Nennung):

### **1. Grundstück Flur 6, Flurstück 60, Gemarkung Nachtsheim, 8.727 m<sup>2</sup>, gem. FLNP – Grünland –**

Hierbei handelt es sich um eine erworbene Wiesenfläche unterhalb des Fangebeckens Nachtsheim, die regelmäßig überflutet wird.

Die Umwandlung in eine bienenfreundliche Wiese wäre möglich, da kein Pachtvertrag besteht.

### **2. Grundstück Flur 2, Flurstück 92/1, Gemarkung Monreal, 6.809 m<sup>2</sup>, gem. FLNP – Grünland/Wohnbaufläche-**

Diese Wiesenfläche „In der Kreuzwiese“ wurde Mitte der 80er Jahre für Zwecke der Gewässerrenaturierung am Trillbach erworben.

Im Flurbereinigungsverfahren Elztal II wird die Fläche als Parzelle 7 neu ausgewiesen, da ein Teil als Standort für ein neues Feuerwehrhaus für Monreal ausgegliedert wurde.

**Ein Pachtvertrag besteht nicht, jedoch wird die Fläche als Pferdeweide genutzt. Hier wären entsprechende Gespräche zu führen, um die Fläche ebenfalls in eine bienenfreundliche Wiese umzuwandeln.**

**3. Grundstück Flur 13, Flurstück 106/1, Gemarkung Kehrig, 5.210 m<sup>2</sup>, gem. FLNP – Grünland/landwirtschaftliche Fläche –**

Diese Fläche wurde für die anstehende Renaturierung des Klosterbaches erwor-

ben und wird mit der Maßnahme über die Aktion „Blau Plus“ gefördert.

Die Fläche kann teilweise im Rahmen der Baumaßnahme in eine bienenfreund-

liche Wiese umgewandelt werden.

**4. Grundstücke Flur 13, Flurstück 156/ + 154/2 (nach Flurbereinigung neu Flur 29, Flurstück 26), Gemarkung Monreal, 4.211 m<sup>2</sup>, gem. FLNP – landespflegerische Vorrangfläche –**

Der Verbandsgemeinde Vordereifel werden im Flurbereinigungsverfahren Elztal I im Bereich der Baumaßnahme **zur Umlegung der L 96 mit neuem Brückenbauwerk an der Einfahrt zum Heunenhof** nicht nur die Grundstücksrandstreifen am Thürelzbach übertragen sondern nach dem Flurbereinigungsplan Ordn.Nr. 49.50 die gesamte Fläche zwischen dem neuen Gewässerbett/Mühlgraben und der umverlegten Landesstraße, **Flur 29 Parz.Nr. 26 mit 4.211 qm.**

Diese Wiese würde sich eignen, um dem Thema der bienenfreundlichen Verbandsgemeinde näher zu treten und hier eine Blumenwiese als absolute ökologische Aufwertung dieses Bereiches anzulegen.

**Um dies zu realisieren hat der Fachbereich 4 –Kommunale Betriebe- folgende Abstimmungen vorgenommen bzw. Maßnahmen veranlasst.**

**Herr Wemhöner, DLR Westerwald-Osteifel**

Da keine Pachtverträge aufgrund eigenen Eigentums bestanden, kann – so Herr Wemhöner – die Verbandsgemeinde über diese ihr neu zugeteilte Fläche frei verfügen, sodass die Voreigentümer keinen Anspruch haben, diese Fläche weiterhin zu nutzen.

**Herr Tenbuß, DLR Westerwald-Osteifel**

Hinsichtlich der Anlegung der Blumenwiese bzw. auch evtl. Pflanzung von Bäumen oder Sträuchern aus der Flurbereinigung hat der **FB 4** mit Herrn Tenbuß vom DLR hinsichtlich naturschutzrechtlicher Bedenken Rücksprache gehalten.

Herr Tenbuß sieht ebenfalls eine ökologische Aufwertung mit unserer Idee, gibt jedoch zu bedenken, dass eine Bepflanzung mit Bäumen oder Sträuchern wieder zu einer Beschattung führt und damit evtl. kontraproduktiv sei.

Es sollte daher eine reine Blumenwiese in bienenfreundlicher Form angelegt

werden mit dem Hinweis, dass diese Fläche frühestens ab Juli gemäht werden darf und zur Erhaltung der Blumenwiese selbst die Fläche also nicht gemulcht sondern abgemäht und das Mähgut auch entfernt werden müsste.

**Anmerkung:** Hierfür würde sich die Verbandsgemeinde zukünftig dann einer Landschaftsbaufirma bedienen müssen.

### **Büro Cochet Consult**

Hinsichtlich der Zulässigkeit aus Sicht des Bauträgers LBM wurde mit der Umweltbaubegleitung, Büro Cochet Consult, Rücksprache gehalten.

Das Büro sieht ebenfalls eine ökologische Aufwertung und weist nur darauf hin, dass gemäß dem LV standorttypische Gräser dort eingebracht werden sollten, damit auch der gewünschte Nachhaltigkeitseffekt der Wiese bleibt.

Es bestehen auch keine Bedenken, die Zusammenstellung der Grassamenmischung nochmals mit der Fa. Strabag, abzustimmen.

### **LBM Cochem Bauleitung**

Die Bauleitung hat das Projekt ebenfalls begrüßt und der geplanten Einsaat mit der besonderen Blumenwiesenmischung ebenfalls zugestimmt.

Mehrkosten sieht sie erkennbar nicht und würde auch vom Verwaltungsaufwand her keine Rückforderung anteiliger Kosten durch LBM erkennen.

**Diese spezielle Saatmischung ist zwischenzeitlich mit der Fa. STRABAG abgestimmt worden, die Einsaat erfolgt nach Baufortschritt noch im I. Quartal 2019, sodass hier die bienenfreundliche Wiese umgesetzt wird.**

## **5. Fläche am ehemaligen Kläranlagenstandort Kehrig Flur 13 Parzelle 84**

Außerhalb der alten Zaunanlage wurden aus der Kanalbaumaßnahme zur Erneuerung des Hauptsammlers am Klosterbach zur Angleichung der hängigen Flächen Erdaushub einplaniert.

Auf einer Teilfläche von rd. 1.500 qm wird vom Abwasserwerk in Kombination **mit** der in der Ortslage Kehrig bereits bestehenden Initiative im Frühjahr mit speziellem Saatgut eine bienenfreundliche Wiese hergestellt.

### **Insektenhotel und Co.**

Da die VG Vordereifel Zeichen für den Erhalt der ökologischen Vielfalt setzen möchte, wäre das Aufstellen eines Insektenhotels evtl. mit Lehrtafel, hier auf dem Gelände der VG Vordereifel, eine Maßnahme mit direkter Außenwirkung für unsere Bürger und Besucher der Verwaltung.

Ein möglicher Standort könnte neben dem „Wacholderbusch“ vor dem Nebengebäude sein. Hier wäre das Insektenhotel nicht zu übersehen.

Angebotsanfrage über ein Insektenhotel / Lehrtafel bei der Komm-Aktiv:

Insektenhotel – bestehend aus 8 verschiedenen Insektenkästen, überdacht („Satteldach“), Dacheindeckung mit Bitumenschindeln, Gesamthöhe ca. 2,5 m – Gesamtbreite der Insektenkästen ca. 1,50 m, einschließlich Bodenanker u. Lieferung

Lehrtafel ca. 1 m x 0,70 m, Gesamthöhe ca. 2 m, Breite ca. 1,5 m, Dacheindeckung mit Bitumenschindeln, einschließlich Bodenanker u. Lieferung, einschließlich einer Thementafel „Insektenhaus“, wetterfest, Outdoordruck auf Aluminium (2 mm), Schutzversiegelung der Oberfläche mit zusätzlichem UV Schutz oder ähnlich

**Kosten 2.700,-- €**

Weitere Anfragen / Angebotseingänge blieben bisher erfolglos!

### **Weitere / neue Idee:**

Durch unseren Kollegen Thomas Montada wurde eine neue Idee bzw. Variante vorgeschlagen.

Errichtung einer Gabionenwand, gefüllt mit Steinen der Region (Basalt, Lava etc.). Größe und Kosten für die Gabionenwand (Korb) und Füllung sollten durch unsere Techniker ermittelt werden

Die Jugendfeuerwehren werden / würden durch Herrn Thomas Montada gebeten / sensibilisiert Insektenhotels (alle verschiedener Art) herzustellen

Die von den Jugendfeuerwehren hergestellten Insektenhotels werden dann an der Gabionenwand befestigt

### **Anmerkung:**

Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Idee / Vorschlag eine sehr kostengünstige und medienwirksame Variante darstellt. Erste Gespräche mit der Jugendfeuerwehr (hier: St. Johann), so Herr Montada, ergaben eine positive Resonanz.

Solche Maßnahmen / Projekte passen in kein Zeitfenster, das bedeutet, sie unterliegen einer ständigen Betreuung, Überarbeitung, einer gewissen Eigendynamik und leben von weiteren Ideen.

Bei künftigen Baumaßnahmen der VG Vordereifel sollte bei der Grünflächenge-

staltung auf bienen- und Insektenfreundlichkeit geachtet werden. Dies sollte auch für Bebauungspläne gelten. In weiteren Schritten sollten die Ortsgemeinden für Projekte der naturnahen Gestaltung und Pflege sensibilisiert werden (z.B. innerorts Anlegen von Pflanzbeeten, Umfeldgestaltung von Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhäusern, Sportplätzen, Straßen- und Waldränder, Wirtschaftswegen und Rasenflächen. Diese Aufzählung ist nur exemplarisch und nicht abschließend.

## **7 Mitteilungen**

---

Der Vorsitzende teilt mit, dass die ausgeschriebene Maßnahme zur Umgestaltung und zum Rückbau von Betoneinbauten in der Nette, Parkhotel am Schloss (Ettringen) nunmehr an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben wird.

Des Weiteren findet die Submission zur Renaturierung des Trillbachs am 03. April statt.

In der Angelegenheit Renaturierung des Klosterbaches erfolgte am 16.02. eine Begehung mit der Wasserbehörde des Landkreises, die entsprechenden Planungen können somit nun beginnen.

---

Vorsitzender

---

Schriftführer